

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 57 (1950)
Heft: 8

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeiterschaft immer einen guten Klang. Davon zeugte auch das prächtige Blumengebinde, das am 30. Juni seinen Arbeitsplatz schmückte und in sinniger Weise die Anhänglichkeit der Belegschaft zum Ausdruck brach-

te. Jeder einzelne Betriebsangehörige wünscht Herrn Funk einen recht langen und glücklichen Lebensabend im trauten Familienkreise droben am sonnigen Lindberg! Diesem Wunsche schliessen wir uns von Herzen an.
H.

Kleine Zeitung

Seide und Wolle im Tour de France. — Der in Wiesbaden erscheinenden „Textil-Zeitung“ ist zu entnehmen, daß die „Tour de France“ noch andere Aufregungen als diejenige des Ausscheidens der italienischen Gruppe gebracht hat! Für die Mittel des Rennens komme im wesentlichen eine französische Wirk- und Strickwarenfabrik auf, die als Gegenleistung verlangt, daß der an der Spitze liegende Fahrer ein aus ihrer Wollmarke gewirktes gelbes Wolltrikot trage, das bekannte „maillot jaune“. Der an der Spitze des Rennens liegende und zum Tragen des gelben Trikots berechnete und wohl auch verpflichtete Schweizer Kübler hat es jedoch angesichts der Hitze vorgezogen, die 6. Etappe nicht mit dem Wollsondern mit einem Seidentrikot zu fahren. Die Strafe folgte auf dem Fuß, denn Kübler wurde mit einer hohen Konventionalstrafe bedacht. Diese Sanktion gegen die von Kübler verkündete Vorliebe für Seide soll nun einige führende Mitglieder der Internationalen Seidenvereingung, die bekanntlich ihren Sitz in Lyon hat, zu einem geharnischten Protestschreiben an den Leiter der „Tour de France“ veranlasst haben. Darüber hinaus wurde an Kübler ein Telegramm folgenden Inhalts gerichtet: Erfahren Ihren Erfolg in Etappe mit Einzelstart und Bestrafung wegen Tragens eines Seidentricots. Wir beglückwünschen Sie und bitten Sie, mit Ihrer Frau in Lyon unser Gast zu sein. Die Reisekosten werden übernommen und zur Erinnerung an diesen Besuch würden wir uns glücklich schätzen, Ihrer Frau einen Seidenstoff verehren zu dürfen. — gez. Paul Martin.

Die Pariser Freitagabendpresse soll dieses Telegramm mit großem Wohlwollen veröffentlicht haben, sodaß sich der Zwischenfall letzten Endes zu einer wirksamen Propaganda für die Naturseide auswirke.

Die Schweizerpresse hat u. W. dieses Ereignis, für dessen Darstellung wir der „Textil-Zeitung“ die Verantwortung überlassen müssen, bisher nicht gemeldet!

Werbetätigkeit der Pariser Haute Couture. Seit Kriegsende kämpft die Pariser Haute Couture gegen Schwierigkeiten an, die oft unüberwindlich zu sein scheinen. Die inländische Kundschaft ist zum großen Teil verloren gegangen, denn nur wenigen Privilegierten ist es möglich, 80 000 bis 120 000 fr. Fr. für ein Kleid bezahlen zu können und die Zahl derjenigen, die 500—600 000 fr. Fr. für ein Abendkleid ausgeben können, ist noch viel geringer. Die ausländischen Kunden sind zum Teil durch Devisenbeschränkungen ihrer Länder behindert. Stoffe kosten 3000 bis 4000 Fr. pro Meter und eine Kollektion

15 bis 20 Millionen Fr. Einige Couturehäuser haben versucht, eine zahlreichere Kundschaft anzulocken, indem sie Kleider (nach zwei Proben) für 25 000 bis 30 000 Fr. verkauften, aber das Ergebnis dieser Initiative hat bis her nicht den Erwartungen entsprochen.

Angesichts dieser schwierigen Situation hat der Präsident der Syndikatskammer der Haute Couture, Herr Gaumont-Lanvin, den Mitgliedern den Vorschlag gemacht, mit den Konfektionären zusammenzuarbeiten und 5 weltbekannte Couturiers: Carven, Fath, Dessès, Paquin und Piquet, haben sich bereits hierzu bereit erklärt und sich verpflichtet, vom 15. Juli d. J. an jeder sieben Modelle zu schaffen: 2 Stadtkleider, 3 Mäntel (davon ein Regenmantel), zwei Schneiderkostüme. Sieben Konfektionäre werden diese Modelle in beliebiger Zahl kopieren, unter der Bedingung, daß die Ausführung tadellos ist und die vorgeschriebenen Stoffe verwendet werden. Derartige Modelle werden, so heißt es, zum Preise von 15 000 bis 30 000 fr. Fr. verkauft werden.

Man erwartet, daß in dieser Beziehung auch eine Einigung mit amerikanischen, eventuell anderen Konfektionären zustandekommen wird.

Die Haute Couture hofft, auch auf diese Weise eine ihrer ärgsten Plagen, die illegale Kopie, loszuwerden.

Der Werbung im Auslande, besonders in Ländern, die bisher weniger in direkter Berührung mit der Pariser Haute Couture gestanden sind, wird eine größere Aufmerksamkeit zugewandt. Vor kurzer Zeit haben 25 hervorragende Pariser Couture-Häuser auf Einladung des South African Wool Board und durch Vermittlung des International Wool Secretariat ungefähr 150 Modelle nach Südafrika gesandt. Gleichzeitig flogen 8 Mannequins unter Führung von Mrs. Smail, Direktorin des Pariser Büros des International Wool Secretariat und Mme. Suzy Le Terrier, Repräsentantin der Syndikatskammer der Haute Couture dorthin. Diese Initiative soll sehr erfolgreich gewesen sein. Die bedeutendsten Städte der Südafrikanischen Union wurden besucht. F.M.

Herrenanzüge aus Rayon werden bereits vielfach in U.S.A. getragen. Sie sehen wie Wollanzüge aus, sind nicht so dauerhaft wie diese, aber viel billiger.

Vor kurzem ist eine Delegation der britischen Bekleidungsindustrie aus U.S.A. znrückgekehrt, wo sie die Herstellung und den Verkauf derartiger Rayonanzüge studierte. Es wird erwartet, daß dieselben nunmehr auch auf dem britischen Markte erscheinen werden. F.M.

Literatur

Die SBB in Bild und Zahl. So nennt sich die neueste kleine Schrift unserer Staatsbahn. Sie vermittelt, wie vor zwei Jahren der „Zeigefinger“ wieder sehr interessante Einblicke und Aufschlüsse über Verkehrsfragen. Man beginnt zu blättern, wendet die Seiten, betrachtet die schönen Bilder, liest diese und jene kurze Notiz und — beginnt nochmals vorn, um gründlich das ganze Heftchen zu studieren. Es gibt uns Aufschluß über bekannte und unbekannte Tatsachen. Man lernt die SBB als Arbeit- und große Auftraggeberin, den Schienenweg und seine Sicherung kennen, liest dies und jenes über den Eisenbahner und seinen Dienst, über weiße und schwarze

Kohle und auch über Lokomotiven, Wagen und ihre Leistungen. — Ein aufschlußreiches, nettes Heftchen von 48 Seiten das nur 80 Rappen kostet und sowohl in deutscher, französischer, italienischer wie auch englischer Sprache in allen Bahnhofbuchhandlungen zu haben ist.

Textiles Suisses — Schweizer Textilien. Das unlängst erschienene Heft 2/1950 dieser von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung herausgegebenen Zeitschrift wird mit einem historischen Aufsatz von Th. de Chambrier über „Bedruckte Baumwollstoffe aus Boudry und Cortaillod“ eingeleitet. Die Verfasserin erinnert da-

mit an eine einst blühende Industrie, die jener Gegend vor 200 Jahren zu großem Wohlstand verholfen hat. Aus jener Zeit stammen auch die zahlreichen prächtigen Landhäuser am Neuenburgersee und in der Umgebung von Lausanne. In manchen von ihnen finden sich in den Wohn- u. den vornehmen Gesellschaftsräumen heute noch prachtvolle Wandbespannungen und Vorhänge dieser erloschenen Druckereiindustrie, deren „Indiennes“ ihren Ruf einst weit über die Landesgrenzen getragen haben. Wer aber weiß heute noch etwas von dem einst so angesehenen und mächtigen Handelshaus Poutalès & Cie? Uns wundert, daß die Verfasserin den Namen der im 18. Jahrh. weltberühmten Neuenburger Stoffdrucker, der Frères Oberkampf nicht erwähnt. - Der übrige Teil des in seiner gewohnten Art recht vornehm wirkenden Heftes spricht dann von der Gegenwart. In prächtigen Photos werden eine Reihe von Pariser Couturiers verarbeitete herrliche St. Galler-Stickereien und elegante Seidenstoffe von Zürich gezeigt. Ein Londoner Brief berichtet von Kleidern aus steifer Krawattenseide und von leichten Sommerkleidern aus Organza, Tupfenvoile, Tüll und Nylon und ein Brief aus Rio de Janeiro von Schweizer Textilien in den Tropen. Und aus New York wird vom Reiz durchschimmernder Stoffe geplaudert. Schließlich sei auch noch der in Wort und Bild vortreffliche Artikel über die schweizerische Wollindustrie erwähnt.

Textiles for Salesmen. Von E. Ostick. 5. Auflage. 207 Seiten mit 55 Abb. Verlag Sir Isaac Pitman & Sons Ltd., London 1948. 10/6 Sh. — Ein handliches und praktisches Lehrbuch, das in seiner umfassenden Art dem jungen Textilwarenhändler manch wertvolle Bereicherung seiner fachlichen Kenntnisse vermittelt. Bei der Besprechung der Seide ist dem Verfasser auf Seite 57 allerdings ein Irrtum unterlaufen, denn die Grège, das von den Cocons durch Abhaspeln gewonnene Erzeugnis, ist für die Weberei ein für Crêpe-Gewebe und auch

andere Rohgewebe wertvolles und sehr häufig verwendetes Kettmaterial „in the form it leaves the reeling factories“. Bei einer Neubearbeitung sollte der zweite Teil des Satzes: „is not in a suitable form for weaving purposes“ gestrichen werden. Abgesehen von diesem Fehler lässt die Behandlung der gesamten Materie von den natürlichen und künstlichen Rohstoffen, deren Verarbeitung in der Spinnerei und Zwirnerei, ihre Verarbeitung in der Weberei, die Behandlung in der Färberei und Ausrüstung bis zum verkaufsfertigen Stoff sowohl von Baumwoll-, Woll-, Seiden-, Rayon-, wie auch Leinen- und Mischgeweben, einen auf allen Gebieten ganz gründlich versierten Fachmann erkennen.

Textile Laboratory Manual. Von Walter Garner 478 Seiten mit 125 Abb. 30 Sh. net. Verlag The National Trade Press Ltd. Tower House, London W.C. 2. — Ein umfassendes und sehr wertvolles Werk für den Chemiker, das ihm über alle Prüf- und Untersuchungsmethoden auf dem gesamten Gebiet der textilen Prüfungen Aufschluß gibt. Sehr gründlich sind alle textilen Rohstoffe, die Wollen und Haare, die Seiden, die verschiedenen Pflanzenfasern bearbeitet, und ganz selbstverständlich behandelt der Verfasser auch alle Rayonarten und die neuesten vollsynthetischen Erzeugnisse, Nylon, Vinyon und Saran, Alginate Rayon, Glasfasern usw. recht eingehend und beschreibt alle Prüfmethode. Sehr gründlich werden auch die verschiedenen Prüf- und Untersuchungsmethoden von Garnen, Zwirnen und Geweben und all die Apparate und chemischen Hilfsmittel behandelt. Das Gebiet der Textilchemie nimmt in dem Werk einen breiten Raum ein. Nicht nur werden die verschiedenen Mittel, Farben, Oele, Seifen, Säuren, Alkalien usw. als solche besprochen, sondern auch deren geeignete Verwendung. Das Werk von Mr. Garner sollte in keinem Färberei-Laboratorium fehlen.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Aktiengesellschaft vorm. W. Achtnich & Co. in Winterthur 1. Textilfabrikate aller Art. Die Prokura von Paul Greuter ist erloschen.

C. Attinger & Co., in Zürich 1. Unter dieser Firma sind Karl Attinger, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, Frieda Attinger, geb. Hess, als Kommanditärin, mit einer Kommanditsumme von Fr. 10 000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Einzelprokura ist erteilt an Otto Nauer, von Döttikon (Aargau), in Zürich. Fabrikation von und Handel mit Textilien sowie Textilvertretungen. Löwenstraße 1.

Baumwollspinnerei Uster AG., in Uster, Fabrikation von Garnen und Handel mit Textilien aller Art. Kaspar Aebli, Regula Aebli und Anna Aebli sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Die Unterschriften von Kaspar Aebli und Regula Aebli sind erloschen. Neu ist als einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift gewählt worden Eduard Trümpler, von Zürich in Uster.

Oscar Haag, in Küsnacht. Einrichtung von Textilfabriken usw. Die Prokura von Max Haller ist erloschen.

Schlegel & Co., Nachfolge Textilwerke AG., in Basel. Die Prokura des Emil Ernst Steiger ist erloschen.

Schweizerische Seidengazefabrik AG., in Zürich 2. Die Prokura von Jean Benz ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien für das Gesamtunternehmen ist erteilt worden an Jakob Wirz, von Gossau (Zürich), in Rüslikon, (Zch.)

Schweizerische Seidengazefabrik AG., Zweigniederlassung in Thal. Reinhard Hohl-Custer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

Seta Textil G.m.b.H., in Dürrenäsch. Fabrikation von und Handel mit Textilien sowie Vertretungen aller Art.

Stammkapital Fr. 20 000. Gesellschafter sind: Heinrich Lienhard, von Bilten (Glarus), mit einer Stammeinlage von Fr. 12 000, und Max Leimgruber, von Brugg, mit einer Stammeinlage von Fr. 8000; beide in Dürrenäsch. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist der Gesellschafter Heinrich Lienhard.

K.W. Schwarz, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Karl Walter Schwarz, von Hölstein (Basel-Landschaft), in Zürich 11. Einzelprokura ist erteilt an Ella Schwarz-Widmer, von Hölstein (Basel-Landschaft), in Zürich. Export, Import und Agenturen von Waren verschiedener Art, insbesondere von Textilien. Immenweg 23.

Siber & Wehrli Aktiengesellschaft, in Zürich 2. Die Unterschrift von Bernhard Reimann ist erloschen.

Spinnerei am Uznaberg, in Uznach. Die Kollektivprokura des Gustav Hagmann ist erloschen. Das Verwaltungsratsmitglied Direktor Rob. Vogt ist nun gleichzeitig Delegierter. Kollektivprokura wurde erteilt an Ernst Wettstein, von Winterthur, in Schmerikon., und Paul Möhr, von Maienfeld, in Jona.

Verband Schweizerischer Schappespinnereien, in Basel. Aus dem Vorstand ist Hans O. Amstad ausgeschieden; Unterschrift ist erloschen. Neu wurde zum Kassier gewählt: Dr. Louis von Planta von und in Basel; er zeichnet zu zweien.

Carl Weber & Co., in Zürich 1. Unter dieser Firma sind Carl Weber, von Zürich, in Zürich 6, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Jakob Heinrich Frey, von Zürich, in Meggen (Luzern), als Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 500 000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Passiven der